

SOZIALES

SoVD sieht Pflegekammer kritisch

Bedingungen verbessern

Die Qualität und die Attraktivität der Pflegeberufe erhöhen und den Schutz der Pflegebedürftigen verbessern - das ist das Ziel, welches die niedersächsischen Landtagsfraktionen von SPD und den Grünen mit der Einrichtung einer Niedersächsischen Pflegekammer erreichen möchten.

Entsprechende Anträge haben die beiden Fraktionen in den Landtag eingebracht, und auch der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. hat zu dem vorliegenden Gesetzesentwurf Stellung genommen. „Insgesamt sind wir der Meinung, dass die Einrichtung einer Niedersächsischen Pflegekammer nicht zur Verbesserung der Qualität bei der pflegerischen Versorgung geeignet ist. Die Verantwortung für die Qualität in der Pflege liegt doch vielmehr bei den Kostenträgern und Leistungserbringern, wie

etwa den Trägern von Pflegeheimen“, betont SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer. Eine Einigung der Beteiligten auf die Vereinbarung über Maßstäbe und Grundsätze zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität, wie sie im Sozialgesetzbuch vorgesehen ist, sei jedoch bislang nicht möglich gewesen.

„Wir halten es alles in allem für notwendiger, die Rahmenbedingungen in der Altenpflege zu verbessern. Dazu gehören unter anderem bessere Arbeitsbedingungen sowie ein angemessener Lohn“, sagt Bauer weiter: „Natürlich sind motivierte Mitarbeiter und mehr Selbstbestimmung und die Erhöhung des Stellenwertes von Pflegeberufen wichtig. Allerdings sind wir nicht der Auffassung, dass es dazu der Einrichtung einer Pflegekammer bedarf.“

Seminar: Wie sieht erfolgreiche Frauenarbeit aus?

Frauenthemen umsetzen



Zahlreiche Frauensprecherinnen aus den SoVD-Kreisverbänden in ganz Niedersachsen nutzten das AWT-Seminar zum Erfahrungsaustausch.

Unter dem Motto „Tipps und Themen für eine erfolgreiche Frauenarbeit“ fand das erste Seminar des Aus- und Weiterbildungsteams (AWT) im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. für Kreisfrauensprecherinnen in Hannover statt.

Rund 30 Frauen aus ganz Niedersachsen haben die Schulung, die von der stellvertretenden Landesfrauensprecherin Katja Krüger geleitet wurde, genutzt, um sich zum Beispiel in dem Bereich Gesprächsführung fortzubilden. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung war das Erarbeiten und die Umsetzung von

frauenspezifischen Themen. In verschiedenen Arbeitsgruppen und mithilfe von Aufgabenlisten planten die Kreisfrauensprecherinnen eigene Tagesveranstaltungen und Aktionen zu den Themen „Generationenkontakte“, „Gleichstellung in der Arbeitswelt“ und „Soziale Kontakte im Alter“. Dabei erfuhr die Teilnehmerinnen mehr über die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Außerstellung sowie über die Bedeutung von Netzwerken. Die Frauensprecherinnen nutzten mit dem AWT-Seminar auch die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

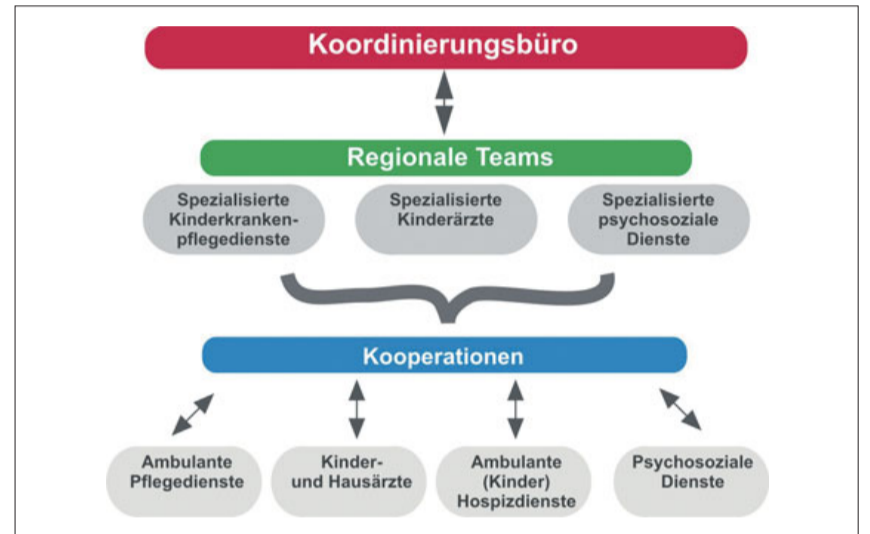
SoVD-Kooperationspartner im Gespräch

Hilfe für schwerkranke Kinder

Die SAPV wird je nach Bedarf mit Unterbrechungen oder durchgängig geleistet. Sie kann dem aktuellen Versorgungsbedarf entsprechend als Beratungsleistung, Koordination der Versorgung, zusätzlich unterstützende Teilversorgung oder in Ausnahmefällen als vollständige Versorgung erbracht werden. Was heißt das genau?

Leistungen im Rahmen der SAPV sind zum Beispiel die Erstellung individueller Behandlungspläne, Hausbesuche durch

Die SAPPV kann durch Haus- und Kinderärzte verordnet werden. Die Vermittlung und Koordination leistet unser Betreuungsnetz. Hilfreich wäre sicherlich, wenn der SoVD auch über die Unabhängige Patientenberatung auf dieses beispielhafte niedersächsische Versorgungsangebot für schwerkranke Kinder hinweist und speziellen Bedarf an das Betreuungsnetz vermittelt. Auch wenn die eigentliche Leistungsvermittlung über die involvierten Kliniken und



Ärzte, Pflege- oder psychosoziale Kräfte und die Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln. Den besonderen Belangen von Kindern ist bei der Erbringung der SAPV laut Gesetzgeber Rechnung zu tragen. Da für die SAPPV zahlreiche Besonderheiten im Gegensatz zu Erwachsenen gelten, bedarf es pädiatrischer, also auf Kinder und Jugendliche spezialisierte, Versorgungsteams.

An wen müssen sich Eltern wenden, um Hilfe zu bekommen?

Spezialisten direkt läuft, möchten wir doch vermeiden, dass jemand aus Unkenntnis die ihm zustehenden sehr speziellen Leistungen nicht erhält. Daher werden wir die SoVD-Beratungszentren über SAPPV informieren und stehen jederzeit gern für konkrete Fragen zur Verfügung. Sie erreichen das Betreuungsnetzwerk auf unserer Homepage im Internet unter www.betreuungsnetz.org oder ganz einfach per Telefon unter 0511/532-8980.

Effektiver Schutz

Heimgesetz

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. fordert den effektiven Schutz aller Heimbewohner durch das künftige Landesheimgesetz. „Ein-Bett-Zimmer müssen zum Standard werden“, benannte SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer eine zentrale Forderung des mit 255.000 Mitgliedern größten niedersächsischen Sozialverbandes - und die Medien berichteten ausführlich darüber.

„Zu einem selbstbestimmten Leben gehört die Möglichkeit, sich jederzeit räumlich zurückziehen zu können. Deshalb zählt zu den Grundregeln der Heimversorgung auch der Schutz der Privat- und Intimsphäre als Kernbereich der Menschenwürde“, erläuterte er. Der SoVD hatte sich bereits in der Vergangenheit nachhaltig für die Rechte der Heimbewohnerinnen und -bewohner stark gemacht.

„Wir bleiben im Interesse der Menschen bei unseren zentralen Forderungen“, betont Bauer. „Das neue Heimgesetz darf nur noch unangemeldete Überprüfungen der Heime vorsehen, die jährlich von der Heimaufsicht durchgeführt werden müssen. Die bisherige Fachkraftquote muss mindestens erhalten bleiben, auch das gehört in den neuen Gesetzestext“, ergänzte der SoVD-Landesvorsitzende. Nachdem das Kabinett den Gesetzesentwurf verabschiedet hat, steht nun die Anhörung der beteiligten Verbände auf der Tagesordnung.

Seminar zum Ehrenamtsmagazin „Ehrensache!“

Jetzt mitmachen

Am 5. Juli 2010 haben die ehrenamtlichen Vorstände der SoVD-Ortsverbände wieder die Möglichkeit, an dem Seminar „Mitarbeit am neuen Ehrenamtsmagazin ‘Ehrensache!’“ teilzunehmen.

Während der Schulung des Aus- und Weiterbildungsteams (AWT) können erneut bis zu zehn Teilnehmende die Geschichte ihres ehrenamtlichen Engagements im SoVD am Computer aufschreiben und so exemplarisch über die Höhepunkte ihrer Arbeit berichten.

Unterstützt werden sie dabei vom Landespressesprecher Christian Hoffmann und der Redakteurin Stefanie Jäkel. Wer Interesse hat, an der dritten Ausgabe der „Ehrensache!“ mitzuwirken kann sich direkt beim AWT (SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., Aus- und Weiterbildungsteam, Herschelstr. 31, 30159 Hannover, Tel. 0511/70148-40, E-Mail: weiterbildung@sovd-nds.de) oder im Internet unter www.sovd-weiterbildung.de anmelden.



Interessierte können beim Seminar im Juli an der dritten Ausgabe des Ehrenamtsmagazins mitarbeiten.

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Dräger
Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

„SoVD - Sag's weiter!“ - Mitgliederwerbung im SoVD



Empfehlen Sie den SoVD an Freunde, Bekannte und Kollegen.

Als Dankeschön erhalten Sie von uns eine „Tchibo“-Geschenkkarte im Wert von zehn Euro!

Weitere Informationen gibt es in Ihrem SoVD-Beratungszentrum vor Ort oder im Internet unter www.sovd-nds.de.